

## PRESSEMITTEILUNG

Wieselburg, Juni 2023

### Grüner Kohlenstoff aus Wieselburg

*Im Rahmen des Projektes „GreenCarbon Lab“ wurde am Technopolstandort Wieselburg Infrastruktur zur Erforschung und Produktion nachhaltiger Kohlenstoff-Produkte (GreenCarbon) aufgebaut. Die Anlagen wurde nun unter der Leitung des Kompetenzzentrums BEST fertiggestellt und anlässlich der Inbetriebnahme von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner besichtigt. Die Umsetzung des Projektes wurde durch IWB/EFRE-Fördermittel unterstützt.*

Das Projekt startete Anfang 2022 und diente dem Aufbau von Infrastruktur zur Untersuchung einfacher thermochemischer Bioraffinerie-Konzepte. Nun konnte der Bau abgeschlossen werden und mit dem GreenCarbon Lab geht eine österreichweit einzigartige Forschungsinfrastruktur in Betrieb, die mittels Pyrolyse organische Roh- und Reststoffe zu (Pflanzen-)Kohle, Pyrolyseöl und Gas umwandelt.

In Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie kann ab sofort die Umwandlung unterschiedlicher Reststoffe aus der Landwirtschaft und verschiedenen industriellen Prozessen untersucht werden. Auch soll die Einsetzbarkeit der in der Infrastruktur hergestellten Produkte in unterschiedlichen Branchen (Landwirtschaft, Stahlherstellung, Bausektor, ...) erforscht werden. „Die Nutzung von grünem, statt fossilem Kohlenstoff ermöglicht die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks einer Reihe von industriellen Prozessen und Produkten“, freut sich Walter Haslinger, technischer Geschäftsführer der BEST, der grüne Kohlenstoff könne in vielen Fällen im Kreislauf geführt und in langlebigen Produkten oder bei Anwendung in der Land- und Forstwirtschaft auch langfristig gespeichert werden.

Bei dem Projekt handelt es sich um ein Leuchtturmprojekt des ecoplus Technopol Wieselburg. Es wurde Ende 2021 durch das Land Niederösterreich genehmigt und geht nun im Juni 2023 in Betrieb. Die Leitung des Projektes hat Elisabeth Wopienka, Area Managerin im COMET-Kompetenzzentrum BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies, inne. Die Mittel zur Realisierung des Projektes mit einem Volumen von EURO 1,5 Mio. stammen aus dem NÖ Infrastruktur-Call REACT. Die voest Alpine Stahl GmbH und die voest Alpine Stahl Donawitz GmbH finanzieren die Schaffung der Infrastrukturen mit.

Zitat Walter Haslinger (CEO, BEST): „CO<sub>2</sub>-neutrale Technologien alleine reichen nicht mehr aus, um die fortschreitende Erderwärmung global auf unter 1,5 °C zu beschränken. Angesichts der Langsamkeit unseres Handelns brauchen wir auch CO<sub>2</sub>-negative Technologien, wie die Herstellung von Green Carbon und dessen Nutzung als langfristigen Kohlenstoffspeicher in der Land- und Forstwirtschaft.“

„Ich gratuliere der BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH ganz herzlich zu diesem beeindruckenden Leuchtturmprojekt hier am ecoplus Technopol Wieselburg. Es ist mit Sicherheit ein Projekt am Puls der Zeit. Denn kaum ein anderer Bereich steht derzeit vor so vielen Herausforderungen wie die Energiewirtschaft und deren Integration in eine nachhaltige Bioökonomie. Ich bin überzeugt, dass mit dem GreenCarbon Lab wichtige Impulse für grüne Produkte und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft gesetzt werden.“, so Landeshauptfrau Mikl-Leitner anlässlich der Inbetriebnahme und Besichtigung des GreenCarbon Lab in Wieselburg.

Nähere Informationen: Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Wopienka, Area Managerin, Sub-Area Thermochemische Technologien, BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH, Gewerbestraße 3, 3250 Wieselburg Land, Tel. +43 5 02378 9438; [elisabeth.wopienka@best-research.eu](mailto:elisabeth.wopienka@best-research.eu)

Kontakt: Mag.<sup>a</sup> Claudia Peternell, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH, Inffeldgasse 21b, 8010 Graz, Tel. +43 5 02378 9207, Mob. +43 664 887 83 193, [claudia.peternell@best-research.eu](mailto:claudia.peternell@best-research.eu), [www.best-research.eu](http://www.best-research.eu)

Das COMET-Zentrum BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH wird im Rahmen des Programms COMET – Competence Centers for Excellent Technologies aus Mitteln des Klimaschutzministeriums (BMK), des Wirtschaftsministeriums (BMDW) und der Länder Steiermark, Niederösterreich und Wien gefördert und von der nationalen Förderagentur FFG betreut ([www.ffg.at/comet](http://www.ffg.at/comet)). BEST füllt die Lücke zwischen akademischer Forschung und Technologieentwicklung durch industriegetriebene, angewandte Forschung und Entwicklung der Bioenergie, der nachhaltigen biobasierten Ökonomie und der zukunftsfähigen Energiesysteme.

Die Eigentumsverhältnisse des Zentrums stellen sich wie folgt dar: 19 % Verein der Wirtschaftspartner im K1-Zentrum BEST, 17 % Technische Universität Graz, 13,5 % Technische Universität Wien, 13,5 % Universität für Bodenkultur Wien, 13,5 % FH Wiener Neustadt GmbH, 13,5 % Republik Österreich, FJ/BLT Wieselburg, 10,0 % Joanneum Research ForschungsgmbH.